

Liebe Echingerinnen und Echinger!

Der für 2011 zu erwartende Schuldenstand von 15.358 Mio € (1181 € pro Einwohner) beinhaltet die Erweiterung des Feuerwehrhauses in Eching und die Generalsanierung der Schule. Nicht eingerechnet sind: die Sanierung des Rathauses und der Tiefgarage unter dem Bürgerplatz sowie des Bürgerhauses bezügl. des Brandschutzes (nur die Technik wird 1,2 Mio € kosten). Der Bürgerplatz, das neue Feuerwehrhaus in Günzenhausen, fehlende Krippenplätze und die Kosten für die Erschließung des Hollerner Sees sind undefinierte Ausgaben. Zudem sind viele Straßen in Eching dringend sanierungsbedürftig. Über die Ortsmitte spricht man seit Jahren.... Für die Erschließung der westlichen Bereiche Echings von der St 2053 aus – und das neue Baugebiet - fehlt das Geld. Dass die „Ausgabenseite“ insgesamt überdacht werden muss“, so die SPD, ist nachvollziehbar. Wieder einmal nimmt Herr Müller-Saala uns Bürger für Eching in seiner gewohnt angriffslustigen Art ins Visier. Der Hollerner See wird aufgrund seiner ruhigen Lage und Größe die Menschen aus der näheren Umgebung auch in Zukunft anziehen, um sich hier zu erholen. Was wir jedoch strikt ablehnen, ist eine Verkommerzialisierung der Seelandschaft. Wer uns an dieser Stelle eine „Stärkung des Wirtschaftsstandorts“ vormachen will, der soll erst die Ressourcen nutzen, welche schon da sind.

Unser Ort ist zwar bekannt als „Ikea-Eching“ – doch was haben wir davon? Die Blechlawinen rollen durch unsere Mitte und leider finden auch Auswärtige das Ortszentrum nicht attraktiv genug, um hier einen Zwischenstopp einzulegen, geschweige denn ein paar Euro in den uns verbliebenen Ladenlokalen zu lassen.

In Unterschleißheim werden gerade die Fäden entwirrt, die die Bürgermeister Riemensberger und Zeitler gesponnen haben. Der im Bürgerentscheid in Unterschleißheim beschlossene Austritt aus dem gemeinsamen Zweckverband sowie dessen Auflösung stehen an. Nach Auffassung der Regierung von Oberbayern muss dies zur Not auch auf gerichtlichem Weg durchgesetzt werden. Weiter wird festgestellt, dass die Errichtung einer Hotelanlage keine gemeindliche Aufgabe ist und dass Unterschleißheim zur Lieferung von Thermalwasser durch die GTU AG über die Stadtgrenzen hinaus „...weder verpflichtet noch berechtigt“ ist. Dieses darf bei den anstehenden Überlegungen zur Nutzung am Hollerner See nicht außer Acht gelassen werden. Die von Herrn Riemensberger gewünschte „natürliche“ Ganzjahresnutzung ist durch das bereits genehmigte Restaurant mit Tagungsraum bereits gewährleistet. Sollte am Nord-/Westufer des Sees etwas gebaut werden, müsste hier auch eine Anbindung erfolgen, entweder durch die Öffnung der Hollerner Straße oder von der St 2053 am See entlang! Der Grüngürtel zwischen Eching und Unterschleißheim, ist ein wichtiger Frischluftkorridor, der für die beiden lärmgeplagten Gemeinden dringend erhalten werden muss. Durch den Badebereich wird bereits ein „Magnet“ geschaffen, der Besucher aus einem größeren Einzugsgebiet anziehen wird. Der restliche Teil des Hollerner Sees sollte daher nicht weiter bebaut und nur extensiv genutzt werden und wirklich naturnah bleiben.

Dr. Irena Hirschmann, Michaela Holzer, Sylvia Jung